

Gemeindeblatt FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.— - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414

Nr. 34

Landeck, den 21. August 1954

9. Jahrgang

St. Anton a. A. im Wandel der Jahreszeiten

Grüne Matten und dunkle Hochwälder, stille Bergseen auf arlenbestandenen Höhen, stolze Felsenberge über sonnenerfüllten Karen, im Tal und auf den Bergwiesen das bunte Farbenspiel prächtiger Alpenblumen, den Wanderer lockend in ein weites Rund von Gipfeln und Pässen, besinnliche Wege am murmelnden Bergbach, das ist die Sommerszeit in diesem Hochtal des westlichen Tirol.

Die hellen Kalkwände der Lechtalergruppe im Norden stehen in eigenartigem Kontrast zum dunklen Gestein der romantischen Verwallen Berge, die gletschergesäumt und mit kühnen Formen an Schönheit in den Alpen ihresgleichen suchen. Bergpfade führen über satte Almengründe empor zu den Alpenvereinshütten, die untereinander verbunden sind durch aussichtsreiche Höhenwege und herrliche Stützpunkte bedeuten für unzählige Fahrten durch dieses Bergland um St. Anton am Arlberg.

Rund um den Ort, der in der Reihe der alpenländischen Fremdenverkehrsplätze wohl als einer der reizvollsten gelten kann, bieten freundliche Anlagen und Waldspaziergänge die ersehnte Stille. Entlang der rauschenden Rosanna überraschen uns reizvolle Landschaftsausschnitte, aus dem Rondlkar stürzt tosend der große Wasserfall zu Tal, in sanften Serpentinien wandert der Sommergast den Erzherzog-Eugen-Weg oder, auf der anderen Talseite, den Arlenweg empor, die sich beide hoch über St. Anton hinziehen, immer schöne Blicke auf das Stanzertal schenkend.

Vom Schloßkopf, dem waldigen Hügel über den wohlbestellten Feldern und Äckern Nassereins, des ältesten Gemeindeteils, grüßt eine Kapelle herab und erinnert an längst vergangene Zeiten, als hier die Burg der Herren von Arlen stand.

Droben im sonnigen Dengert erheben sich über der spiegelglatten Fläche des Moorsees, den großartigen Talabschluß des südwärts hinziehenden Moostales bildend, die über dreitausend Meter hohen Gipfel der Saumspitze und des Seekopfes, in befreiender Weite dehnen sich die Wiesen um den Stadlenhof und ringsum fällt der Blick auf ein stolzes Rund formenschöner Hochgipfel. Auf der birkengesäumten, von hochstämmigen Fichten umstandenen Planie hat der St. Antoner Tennissport seine idyllische Heimstätte gefunden, und über die gegenüberliegenden grünen Matten des Moos schweben wie an Silberfäden die Kabinen der Galzigseilbahn empor zu aussichtsreichen Höhen. In nächster Nähe befindet sich die Talstation der Schindlerbahn; der Doppelsessel bringt die Besucher zum Gampen und Kapall empor und Skiliftanlagen queren die welligen Hänge. Es sind die Zeichen nicht mehr wegzudenkenden Fortschrittes, die dennoch der Landschaft das ihre lassen.

Wenn auf den Almen zur Talfahrt gerüstet wird, zur Septemberzeit, ist das Klingen der tief tönenden Glocken, der Heimzug der geschmückten Herden zu den dörflichen Ställen, das große Ereignis im bäuerlichen Jahr. „Ihr Matten lebt wohl, ihr sonnigen Weiden, der Senne muß scheiden, der Sommer ist hin“. — Tagelang ziehen dann Hunderte von Kühen, das Jungvieh und die munter springenden Haflingerpferde durch das Stanzertal hinaus zu den tiefer liegenden Dörfern. Ein Abschied an den Bergsommer, dem angesichts der vergehenden Pracht der Matten die Wehmut nicht fehlt. Das Verfärben der Natur hebt nun an, die Tage werden kürzer, ein goldenes Spiel mit den Kontrasten erfüllt diese späte Zeit mit beschaulicher Heiterkeit. Die Herbstzeitlose steht am Wege, auf den Feldern vollbringt der Bauer letzte Arbeiten, die hohen Kämme leuchten in eigenartigem Glanz und heben sich weiß, von erstem Neuschnee bedeckt, vom tiefblauen Himmel ab.

Unversehens kommt dann eines Tages brodelndes Grau über den Paß, und mit stürmischen Winden beginnt der Winter seine Herrschaft. Schnee fällt auf Berg und Tal herab und hüllt alles ein in weiche, weiße Linien, schafft jenes strahlende Bild des verzauberten Berglandes, als das es heute, im Zeitalter des Wintersports, so vielen Menschen ein Begriff ist.



Urlaub in den Bergen

Mit der Wintersonnenwende erwacht dann um St. Anton neues Leben. Vor fast sechs Jahrzehnten wurde es wachgerufen von tatenfreudigen Männern, die als erste mit dem Ski zu Berge zogen und ihre Heimat in einem vorher unbekannten Kleid entdeckten. Ihr Tun ist heute zum Ideal Tausender und Abertausender geworden; St. Anton am Arlberg hat in dieser Entwicklung des Wintersports eine historische Mission, und skifreudige Menschen aus aller Welt sind zu Freunden der wunderbaren Schönheit des Arlbergwinters geworden. Ein Land der Abfahrten, sind diese weißen Berge um St. Anton jedem ein Erlebnis, der, erfüllt von moderner Wintersehnsucht, zu ihnen pilgert, in denen es sich angesichts lichtumflossener Weite ausruhen läßt von den harten Forderungen der Zeit.

Wie beglückend ist dann hierzulande der Bergfrühling mit Krokus und Kuhschelle, mit der hoffnungsfrohen Stimmung eines hellen Märzentages, der den Skiläufern Firnschnee und von hohen Gipfeln den Blick schenkt in die in neuem Grün erblühenden Täler. Für viele ist mit dem Lenz die Zeit gekommen, um die Freuden des alpinen Skilaufes zu erleben. Kaum irgendwo anders ist dies auf schönere Weise möglich, als im weiten Berggebiet um St. Anton. Schenkt schon das von den Seilbahnen erschlossene Ski-gebiet unzählige Firnfahrten, so ist das Verwall oft noch im frühen Sommer das dankbare Ziel für den nimmermüden Skifahrer. Vom Himmelblau umspannt sieht er herab auf frühlingsschöne Berge.

Die St. Antoner Seilbahnbauten

Wie ein tobendes Ungeheuer wälzte sich am 11. August über das Moosfeld eine Allis-Chalmers-Planierdraupe in gerader Linie gegen den 2000 m hohen Gampen bei St. Anton. Dort entstehen die Stationsgebäude für den Doppelsessellift, der hier auf seinem Wege von St. Anton auf den 2326 m hohen SCA-Kapall eine landschaftlich prächtig gelegene Zwischenstation erhält. Den dafür nötigen Ausbau von 2200 m³ besorgt diese moderne amerikanische Maschine, die 9 Tonnen schwer ist, 50 PS hat und eine Steigung von 30 Prozent noch leicht überwindet. Sie ist nicht auf Straßen angewiesen, sondern kann mit Hilfe ihrer Greifer jeden Hang nehmen. Jedenfalls bot dieser Aufstieg auf den Gampen eine glänzende Leistungsprüfung dieses Helfers; die Firma, die die Bauten beim SCA-Kapall-Doppelsessel durchführt, hat mit dem Einsatz dieses Gerätes modernste Mittel zur Verfügung, um die Arbeiten rasch vorwärts zu treiben. Der Juniorchef der Firma überwachte den Transport, bei dem nur einmal an einem etwas steileren Stück eine kurze Sicherung durch Seilwinden vorgenommen wurde, und fuhr zeitweise selbst, um den Fahrer abzulösen.

Auf dem Teilstück vom Gampen zum Kapallgipfel (2326 m) geht die Aufstellung der Eisenstützen gut vorwärts, die Materialbahn bringt die Teile in rascher Folge zum Berg.

Die Vallugaseilbahn-Ausgangsstation am Galzig ist fast unter Dach, das Seil ist bis zur Stütze I gezogen. Die dafür nötige Winde wird jetzt mit der Materialeilbahn vom Sonnenkopf an der Arlbergstraße zur Kopfstation oberhalb der Ulmerhütte transportiert, um bei der Stütze II, am „Gendarm“, in luftiger Höhe verwendet zu werden. Ein Schrägaufzug zu dieser Stütze, deren Fundament schon betoniert ist, besorgt den Transport der zerlegten Teile. So kann bald das Seil herübergezogen werden über die gewaltige Weite des Steißbachtals. Auf der Valluga gehen die Arbeiten an der Bergstation systematisch weiter; jedenfalls sind die Männer der Firma, die die Seilbahn in Auftrag hat, optimistisch gestimmt, was die Fortschritte dieses Unternehmens anbelangt. lgm.

St. Antoner Schützen- und Musikfest verregnet

Das bereits dreimal abgesagte 1. Bezirks-Schützen- und Musikfest in St. Anton a. A. fand nun am vergangenen Sonntag endgültig statt, obwohl auch diesmal wieder das Wetter nicht richtig mittat. Denn der Festzug wurde schon von strömendem Regen begleitet, als die Musikkapelle St. Anton, eine Fahnenabordnung der Schützenkompanie Landeck, die Musikkapelle aus St. Jakob a. A. und die Schützenkompanie Flirsch durchs Dorf marschierten. Wegen des nicht nachlassenden Regens mußte das anschließende Wiesenfest abgesagt und in ein Hotel verlegt werden; Stände, Tische und Bänke, aber auch die Mitglieder der Schützenkompanie St. Anton waren in der Au bereit gewesen, die sicher zahlreichen Festbesucher zu empfangen. In den Räumen des Hotels „Tyrol“, die von dessen Besitzer frei zur Verfügung gestellt worden waren und wo auch die für das Wiesenfest bereits vorhandenen Lebensmittel ohne Prozente verkauft werden konnten (beispielgebend für manch andere Hoteliers und Gastwirte!), wickelte sich nun das echte Tiroler Schützen- und Musikfest ab.

Nachdem die Musikkapelle St. Anton unter ihrem Kapellmeister Grillmair einige flotte Stücke gespielt hatte, begrüßte der Hauptmann der Schützenkompanie St. Anton, der bekannte Skipionier in den USA., Benno Rybitzka, die zahlreichen einheimischen und fremden Gäste, worauf Bez.-Schützenmajor Roilo, Landeck, die Festansprache hielt und anschließend langjährige verdiente Mitglieder der St. Antoner Schützenkompanie dekorierte. Dabei wurden ausgezeichnet: für 70 jährige Mitgliedschaft Karl Klimmer sen., Rudolf Klimmer und Franz Schuler, für 60 Jahre Johann Klimmer, und für 25 jährige Mitgliedstreue Hannes Schneider, Alfred Funder, Oswald Flunger, Eugen Schranz, Anton Marth, Rudolf Draxl, Karl Doff-Sotta und Emil Mussak. Dann folgte die Überreichung der Ehrenurkunden und -medaillen für 25 jährige treue Dienste bei der Musikkapelle St. Anton an zwei von deren Mitgliedern. Nach diesen Ehrungen kam der Glückstopf dran, die Konzertbesucher zu weiteren Kunstgenüssen und die Tanzlustigen auf ihre Rechnung. Beim Tanz, zu dem zwei Tanzkapellen aufspielten, wurde ausschließlich „heimische Tanzmusik“ geboten, der aber so eifrig zugesprochen wurde, daß man die hypermoderne Jazzmusik wirklich nicht vermißte. Das frohe Treiben der Schützen und Musikanten beim „Saal-Wiesenfest“ zeigte, daß die Veranstalter doch noch mit einem blauen Auge davongekommen waren und das verregnete Wiesenfest doch noch gut und fröhlich ausgegangen ist. R

Waldfest auf der Trams. Am Sonntag, den 22. August 1954, veranstaltet die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen auf der Trams ein Waldfest mit Glückstopf und Tanz. Um 13 Uhr ist Empfang der Gastkapellen und Abmarsch vom Vereinshaus durch die Malserstraße zum Festplatz; nach Eintreffen am Festplatz Konzerte der Gastkapellen und der veranstaltenden Kapelle.

Das Reinertragnis wird zur Anschaffung von Instrumenten und Notenmaterial verwendet. Eintritt S 2.50. *

Malserstraße erhält neue Straßenbeleuchtung

Im Zuge des von einem Gemeindeausschuß unter GR. Anton Fink ausgearbeiteten Planes — wir berichteten seinerzeit ausführlich darüber — zur Erneuerung und Verbesserung der Straßenbeleuchtung in ganz Landeck erhält derzeit die Malserstraße von der Gerberbrücke bis zum sogen. Conti-Durchlaß beim Viadukt neue Beleuchtungskörper, und zwar Neonröhren anstelle der bisherigen

Glühlampen. Teilweise können dabei die alten Hängevorrichtungen verwendet werden, doch ist an einigen Stellen eine neue Montage notwendig, damit alle Leuchtkörper, die fast einen Meter tiefer als die bisherigen zu hängen kommen, gleich hoch angebracht werden können, um so eine einheitlichere und gleichmäßigere Beleuchtung dieser wichtigen Landecker Straße, die auch in der Nacht sehr stark befahren wird, zu ermöglichen. In dieser und der kommenden Woche hofft man, das genannte Straßenstück zur Gänze mit den neuen Beleuchtungskörpern ausgestattet zu haben.

Anschließend daran sollen dann aber auch die Jubiläum- und Bahnhofstraße bis wenigstens zum Bahnhof und, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel, auch einige Straßen in den anderen Ortsteilen unserer Stadt nach dem Grade der Dringlichkeit und Notwendigkeit in ihrer Straßenbeleuchtung erneuert werden.

Großes Musikfest in Nauders

An diesem Wochenende wird in Nauders der von der dortigen Musikkapelle erbaute neue Musikpavillon, der als einer der schönsten in ganz Tirol angesehen werden kann, feierlich eingeweiht. Zu dieser Feier wurden Musikkapellen aus der benachbarten Schweiz und Südtirol eingeladen, aber auch Musikkapellen und Schützenkompanien des Oberen Gerichtes werden erwartet. Landesrat Dr. Hans Tschiggfrey, ein Nauderer, hat als wohlwollender Freund und Gönner der Musik den Ehrenschutz dieses großen Festes übernommen. Eingeleitet wird dieses mit einem Fackelzug, Bergfeuern und einem Abendkonzert am Samstag (21. August), um am Sonntag mit einer Feldmesse (10 Uhr) und Weihe des neuen Pavillons, anschließender Ehrung von verdienten Musikanten durch den Landesverbandsobmann, Hofrat Dr. Josef Schumacher, fortgesetzt zu werden. Es wird mit einem großen Festzug und Konzerten abgeschlossen werden.

Trauungen. In Landeck heirateten am 16. August der Maschinist Johann Peter Gabl, Innstraße 9, und die Schneiderin Paula Huber, Fischerstraße 3; der kaufmännische Angestellte Adolf Dobler, Kreuzbühelgasse 8, und die Textilarbeiterin Margarethe Hauhs, Bruggfeldstraße 18; am 17. 8. der Friseurmeister Otto Karl Felbermayer, Malserstraße 27, und die Angestellte Elsa Agnes Spiß, Obere Feldgasse 6. — Herzl. Glückwünsche!

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 10. August eine Tochter dem Gastwirt Karl Josef Graber und der Dr. Hildegard geb. Hofmann, Herzog-Friedrichstraße 10; in Zams am 4. 8. ein Hermann Franz dem Bauern Joel Pult und der Mathilde geb. Schranz, Fendels 31; am 6. 8. ein Josef dem Hilfsarbeiter Franz Guem und der Aloisia geb. Staggl, Schönwies 75; eine Anna Elisabeth dem Bauern Johann Rudolf Fink und der Gisela geb. Grimm, Landeck, Perfuchsberg 7; am 8. 8. eine Tochter dem Bauern Franz Zürcher und der Agnes geb. Pfeifer, Kappl 65; am 9. 8. eine Klara Maria dem Bauern Heinrich Zangerl und der Veronika geb. Lechleitner, Fließ 26; eine Ruth dem Hilfskoch Franz Lehmayr und der Ilse geb. Schneider, Mathon 58; am 11. 8. ein Karl Heinrich dem Verwaltungsbeamten Karl Girardelli und der Lydia geb. Köchle, Landeck, Kirchenstraße 12; am 12. 8. eine Theresia Maria dem Mesner Johann Zangerl und der Kreszenz geb. Prantauer, Zams 1; eine Tochter dem Ofenarbeiter Josef Hafner und der Hilde geb. Marth, Landeck, Herzog-Friedrichstraße 33. — Herzl. Glückwünsche!



A. T. T. = Eck e

22 Unentwegte bei der Piller-Bergfahrt!

Das unbeständige regnerische Wetter am Sonntag wäre ein guter Grund gewesen, diese interessante Bergfahrt in unserer nahen Umgebung abzusagen, trotzdem aber fanden sich 3 Pkw. und 4 Kräder mit insgesamt 22 Personen, darunter der Obmann, Pepi Grafl, und die beiden Sportwarte, Rudolf Fimberger und Othmar Handle, pünktlich am Startplatz ein. Die Fahrt ging planmäßig und ohne viel Regen über Imst und Wenns nach Piller im Pitztal, wo der erste Halt gemacht wurde und man etwa 2 Stunden in gemütlicher Runde beisammensaß. Nach diesem Aufenthalt ging es hinauf zum „Gachen Blick“, wo für etwa eine Viertelstunde noch der dort großartige Rundblick genossen werden konnte. Dann aber stiegen schon die Nebel wieder herauf, so daß an die Talfahrt gedacht werden mußte. Die teilweise ziemlich steile Bergstraße wurde von den Fahrtteilnehmern unfallfrei passiert, so daß alle glücklich beim zweiten Haltepunkt, dem Gasthaus Neuer Zoll, ankamen und hier den nun eintretenden heftigen Regen vorbeiließen. In der verhältnismäßig kleinen Runde entwickelte sich ein umso herzlicherer kameradschaftlicher Geist, der den unentwegten Fahrern eine nette Belohnung für ihre Einsatzfreude war. Die Heimfahrt wurde wieder bei fast regenlosem Himmel angetreten.

ATT-Geschäftsstelle Landeck im September geschlossen!

Wegen Urlaubs des Geschäftsstellenleiters bleibt die ATT-Geschäftsstelle Landeck vom 13. - 27. Sept. 1954 geschlossen. Alle Mitglieder, deren Grenzdokumente in dieser Zeit ablaufen (lang- und kurzfristige), werden daher ersucht, dieselben vorher abzugeben bzw. erneuern zu lassen.

Sterbefälle. In Zams starb am 9. August die Ordensschwester Maria Lau, Mutterhaus Zams, 87 Jahre alt. — Am 17. August nachmittags wurde auf dem Wege zur Steinseehütte der Wirt dieser Hütte, der 56 jährige B. B.-Pensionist Alois Hauser aus Zams, von einem Herzschlag getroffen und im Laufe des frühen Abends von Passanten tot aufgefunden.

Wieder Verkehrsunfälle. Am vergangenen Samstag nachmittag stürzte die 21 jährige Hausgehilfin Inge Achenrainer aus Tösens mit ihrem Fahrrad auf der Fahrt von Nauders bei der sogen. „Plattlried“, der ersten Haarnadelkurve unterhalb von Nauders, und zog sich Hautabschürfungen am ganzen Körper zu; ihr Fahrrad wurde dabei stark beschädigt. Man nimmt an, daß der zu dieser Zeit herrschende Sturmwind die Ursache dieses Unfalles gewesen sein kann. — Gegen 4 Uhr nachmittags sprang am Montag der elfjährige Schüler Hansjörg Pirschner ungefähr 150 m östlich der Zamser Innbrücke knapp vor einem in Richtung Imst fahrenden Traktor mit Anhänger über die Fahrbahn. Dabei wurde er von dem in gleicher Richtung fahrenden Pkw. eines Innsbruckers, der gerade den Traktor überholen wollte, am linken vorderen Kotflügel erfaßt und nach vorne auf die Straße geschleudert; der Bub erlitt verschiedene Verletzungen. — Am Dienstag fuhr gegen 6.30 Uhr früh der Lagerverwalter Franz Bernard aus Landeck mit einem Jeep samt Anhänger von Pians gegen Landeck, als er bei der sogen. „Bierkellerkurve“ der Bundesstraße auf kurze Entfernung den auf seinem Motorrad vom Burschweg kommenden Bahn-

Unser Bezirk im Rundfunk

Am Dienstag, den 31. August 1954, bringt der Landessender Tirol von 20.00 - 20.40 Uhr unter dem Titel „Das Stöffle“, eine Heimatsendung von Dr. Richard Staffler über den Kuraten von See (Paznaun) und Führer der Oberländer im Tiroler Freiheitskampf 1809.

meister i. R. Eduard Thönig aus Landeck bemerkte. Da Bernard auf die kurze Entfernung sein Fahrzeug nicht mehr zum Stehen bringen konnte, stießen beide Fahrzeuge zusammen; Thönig, dessen Motorrad nur leicht beschädigt wurde, erlitt dabei einen schweren, offenen Unterschenkelbruch und mußte ins Krankenhaus nach Zams eingeliefert werden. — Am gleichen Tage stießen gegen 8.45 Uhr auf der geraden Strecke der Bundesstraße bei Schönwies der derzeit in Prutz als Koch beschäftigte 26jährige Hermann Lutz aus Solbad Hall mit seinem Motorrad und der 50jährige Bauer und Gastwirt Siegmund Zangerle aus Imsterberg mit seinem Fahrrad zusammen. Beide Fahrer wurden in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus Zams eingeliefert; beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

Unbekannte Einbrecher an der „Arbeit“. Kürzlich wurde in der Kanzlei des Mutterhauses Zams in den Nachtstunden ein Einbruch verübt, wobei dem Dieb ein höherer Geldbetrag in die Hände fiel. In der gleichen Nacht wurde auch im Kloster Kronburg ein Einbruch durchgeführt, wobei aber nichts gestohlen wurde. Man vermutet, daß es sich bei dem noch unbekannten Einbrecher in beiden Fällen um die gleiche Person handelt.



SV. Landeck - ESV. Oberinntal 4:0 (2:0)

Es wäre ungerecht gegenüber beiden Mannschaften, auf Grund dieses Freundschaftsspiels und Probegalopps für die beginnende Meisterschaft einen strengen Maßstab an ihre Spielstärke anzulegen. Dafür war das Wetter zu schlecht, dadurch der Rasen rutschig, und überdies wollte sich natürlich kein Spieler durch Verletzungen für die Punktspiele leichtsinnig außer Gefecht setzen. Der Sportverein war den Eisenbahnern in allen Positionen klar überlegen, und das Ergebnis drückt eigentlich nicht die starke spielerische Überlegenheit der Schwarz-Weißen aus; zudem hatte Althaler im ESV-Tor einen sehr guten Tag und verhinderte eine größere Niederlage. Aber auch Egger im SVL-Tor konnte seine „Kiste“ durch einige kühne Paraden (die Verteidigung stand ja auf der Mittellinie, so daß einige Vorstöße der Eisenbahner gefährlich waren!) rein halten. Schiedsrichter Wyhs amtierte objektiv; ein fünftes Tor wurde von ihm scheinbar wegen Offside nicht gegeben.

T. W.

SV. Zams - FC. Silz 3:5 (1:1)

In diesem Freundschaftsspiel erprobten die Platzherren mehrere junge Spieler, die jedoch einer solchen Begegnung noch nicht völlig gewachsen waren. Die Gäste, als schnelle und kompromißlose Mannschaft bekannt, setzten alles ein, um gegen den Landesliganeuling auf dessen Platz erfolgreich zu bleiben, was ihnen auch gelang. Allerdings wurde auch der für die kommende Meisterschaft vorgesehene Zamser Tormann Monz gleich nach Spielbeginn an der Hand verletzt, so daß er nicht mehr voll einsatzfähig

war und zwei leichtere Schüsse passieren lassen mußte. Der strömende Regen und schwere Boden taten ein übriges, um den weniger erfahrenen jungen Zamser Spielern das Leben schwer zu machen; bei mehr Spielerfahrung werden sich diese ganz gut in die Mannschaft einfügen. Ob sie aber schon bei der kommenden Meisterschaft bestehen können, muß sich erst noch erweisen. M

Die Meisterschaft beginnt!

Nach der verhältnismäßig langen Sommerpause tritt am kommenden Sonntag nun wieder der Ernst der Meisterschaft an unsere Fußballvereine heran. Erfreulicherweise hat unser Bezirk nun zwei Klubs in der Landesliga, so daß Landeck nicht mehr allein auf weiter Flur im Oberland steht. Aber auch die Schönwieser müssen sich jetzt in der 1. Klasse Oberland bewähren, nachdem sie sich in der Vorklasse überzeugend gut geschlagen haben. Die Landecker empfangen die Wörgler (Anstoß 16 Uhr, Vorspiel 14.30 Uhr), während die Zamser bei den gefährlichen Jenbachern ihre Feuerprobe zu bestehen haben. Auch der ESV. wird bei den Silzern keinen leichten Stand haben, wogegen Schönwies zuhause gegen die Rietzer auch noch nicht gewonnen hat. Also lauter spannende Kämpfe, würdig des Beginns einer Meisterschaftssaison!

Unterhaltung - Wissen

Zigaretten, Herztod und Krebs

Die alarmierende Statistik der Amerikanischen Krebsgesellschaft

Von Dr. Cuyler Hammond

Der Verfasser dieses Artikels ist Direktor des Statistischen Institutes der Amerikanischen Krebsgesellschaft und Professor für Biometrie an der Yale-Universität. Er nimmt auf Grund seiner eigenen jahrelangen Forschungen zu den verschiedenen Berichten über die Gefährlichkeit oder Unschädlichkeit des Rauchens Stellung.

Millionen Raucher wurden in letzter Zeit zweifellos durch eine Reihe von Berichten und Artikeln beunruhigt, in denen behauptet wurde, Tabak schädige die Gesundheit und begünstige vor allem den Lungenkrebs. In dem Bemühen, der Wahrheit auf den Grund zu kommen, stellte die Amerikanische Krebsgesellschaft eine der größten medizinisch-statistischen Untersuchungen der Geschichte an. Von Jänner bis Juni 1952 befragten freiwillige Helfer der Gesellschaft 187.766 Männer zwischen 50 und 69 in allen Teilen der USA von der atlantischen bis zur pazifischen Küste über ihre Rauchgewohnheiten. Die Befragten wurden klassifiziert in Nichtraucher, Zigarettenraucher, Pfeifenraucher und Personen, die Tabak in zwei oder drei verschiedenen Formen konsumieren.

Ende Oktober 1953 waren 4.854 dieser Männer bereits verstorben. Die Überprüfung der Todesursachen in Hinblick auf die Rauchgewohnheiten wurde vor kurzem von Dr. Daniel Horn und mit der Amerikanischen Medizinischen Gesellschaft vorgelegt. Die Ergebnisse dieser Analyse hatten selbst uns überrascht.

Wir mußten feststellen, daß die Sterblichkeit unter den Männern, die einige Zeit hindurch regelmäßig Zigaretten geraucht hatten, 52 Prozent höher war als die der gleichaltrigen Männer, die zeitlebens Nichtraucher gewesen waren. Selbst bei den mäßigen Rauchern zeigte sich eine erhöh-

te Sterblichkeit; die Todesrate stieg entsprechend der Intensität des Rauchens weiter an und lag bei der Gruppe der starken Raucher (die mehr als 20 Zigaretten täglich konsumierten) um 75 Prozent über jener der gewohnheitsmäßigen Nichtraucher.

Erkrankungen der Herzkranzgefäße stehen heute in den Vereinigten Staaten unter den Todesursachen an erster Stelle. Die größere Hälfte aller Todesfälle innerhalb der Gruppe Zigarettenraucher war sichtlich dem Einfluß des Rauchens auf diese Form der Herzkrankheit zuzuschreiben; wir stellten fest, daß unter den Männern, die 20 oder mehr Zigaretten täglich rauchten, die Sterblichkeit an Herzkranzgefäßleiden fast doppelt so hoch war wie unter Nichtrauchern.

Es war nicht Ziel dieser statistischen Untersuchung, Aufklärung über die schädlichen Bestandteile des Zigarettenrauchens zu erbringen. Wie jedoch andere Forschungen bewiesen haben, beschleunigt das Nikotin die Herztätigkeit, erhöht den Blutdruck und bewirkt eine Verengung der feinen Blutgefäße (Haargefäße). Es erscheint daher wahrscheinlich, daß das Nikotin zumindest teilweise für die erhöhte Sterblichkeit an Herzkrankheiten unter den Zigarettenrauchern verantwortlich ist.

Krebs hatte unter den Zigarettenrauchern ungefähr zweieinhalb mal soviel Todesopfer gefordert als unter Nichtrauchern. Wenn auch in einem geringeren Ausmaß auch andere Krebsformen in dieser Gruppe häufiger auftraten, so kann doch kein Zweifel darüber herrschen, daß starke Zigarettenraucher vor allem durch Lungenkrebs gefährdet sind. Die Lungenkrebs-Todesrate dürfte für diese Gruppe fünf- bis sechsmal so hoch sein wie für die Nichtraucher. Da jedoch unter den 4.854 Toten insgesamt nur 167 an Lungenkrebs gestorben waren, läßt sich noch keine exakte Angabe über den Einfluß des Zigarettenrauchens auf die Anfälligkeit für Lungenkrebs machen. In einem Jahr werden wir wohl mehr darüber wissen.

Bewiesen ist, daß Stoffe, die aus dem Zigarettenrauch niedergeschlagen wurden, auf der Haut von Versuchstieren Krebs hervorrufen. Aus diesen und anderen Gründen bin ich der Überzeugung, daß Zigarettenrauchen tatsächlich die Anfälligkeit für Lungenkrebs erhöht. Der Zigarettenkonsum ist wahrscheinlich die Hauptursache für das Ansteigen der Sterblichkeit an Lungenkrebs in den meisten Ländern des Westens innerhalb der letzten Jahrzehnte.

Das Zigaretten- oder Pfeifenrauchen scheint keinen Einfluß auf die Häufigkeit von Erkrankungen der Herzkranzgefäße zu haben. Vielleicht beeinflussen sie die Entstehung einiger Krebsformen, aber zur Zeit ist dies noch fraglich; die Untersuchungen hierüber werden fortgesetzt und es ist zu erwarten, daß wir in den nächsten zwei Jahren bereits klar sehen.

Warum „glitzern“ die Sterne?

In England ist, wie Artikel und Leserbriefe in der Zeitschrift „Nature“ beweisen, ein erbitterter wissenschaftlicher Streit darüber entbrannt, worauf das Glitzern der Sterne zurückzuführen sei. Die beiden gegnerischen Gruppen sind Astronomen und — Augenärzte.

Den Anstoß zu der Auseinandersetzung gaben die beiden Augenärzte Hartridge und Weale, die in Abrede stellen, daß die Sterne „blinzeln“, und die meinen, daß vielmehr wir es sind, die durch ständiges unwillkürliches Schließen und Öffnen der Augen den Eindruck gewinnen, daß sich ihre Helligkeit in Sekundenbruchteilen ändert.

Sie stützen diese Theorie durch Experimente, die beweisen, daß winzige, sekundenschnelle Bewegungen des Auges den Glitzereffekt hervorrufen können. Die beiden Ärzte haben dabei festgestellt, daß sehr starke oder sehr düstere Lichter niemals durch das Blinzeln der Versuchsperson beeinflußt werden, mittelstarke dagegen regelmäßig zu glitzern scheinen.

Drei bekannte englische Astronomen erklären dagegen, das Funkeln der Sterne ließe sich nur durch die Annahme von Strömungen heißer und kalter Luft in der Atmosphäre erklären. Als Beweis für ihre Theorie führen sie an, daß das Glitzern nicht festzustellen ist, wenn die Atmosphäre ruhig ist, dagegen sofort beginnt, sobald warme oder kalte Luftströmungen auftreten.

Eine Einigung konnte bisher nicht erzielt werden.

(Aus „Science News Letter“)

Heuschrecken sind gesunde Nahrung

„Eine Handvoll Heuschrecken täglich könnte den Bedarf eines Menschen an Vitamin A decken“, stellten englische Forscher fest, die in afrikanischen Wanderheuschrecken beträchtliche Mengen von Beta-Karotin, der Muttersubstanz von Vitamin A, fanden. Dieses Beta-Karotin ist auch in Karotten und anderen gelben Gemüsen enthalten. Damit hat nunmehr die Wissenschaft sozusagen die in Afrika und anderen Erdteilen heute noch verbreitete Sitte, Heuschrecken als Speise zuzubereiten, feierlich sanktioniert. Auch die Worte der Bibel von Johannes dem Täufer, der sich in der Wüste von Heuschrecken und wildem Honig nährte, sind nun vom Standpunkt der modernen Ernährungslehre durchaus verständlich.

Bemerkenswert ist an diesen Feststellungen übrigens, daß sie gleichsam nur als „Abfallprodukt“ anderer Forschungsarbeiten gemacht wurden, die dazu dienen sollten, die biochemischen Vorgänge im Organismus der Heuschrecken zu erforschen, um neue Methoden zur Bekämpfung dieser gefährlichen Schädlinge ausfindig zu machen. Ob die Heuschrecken nun plötzlich durch die neuesten Erkenntnisse in die Kategorie der gesuchten Delikatessen in europäischen und amerikanischen Luxusrestaurants aufrücken werden? „Prophetenvorspeise: Heuschrecken mit Honig“?

(Aus „Science News Letter“)

Stadtgemeindeamt Landeck

Auftrieb zu tbc-freien Viehmärkten. Zu tuberkulosefrei erklärten Tiroler Viehmärkten dürfen Tiere nur dann aufgetrieben werden, wenn eine Bestätigung vorgewiesen werden kann, daß die betreffenden Tiere bei der letzten allgemeinen Tuberkuloseuntersuchung negativ waren bzw. die Tiere mit gültigen tierärztlichen Untersuchungszeugnissen versehen sind, falls sie aus Betrieben stammen, die nicht dem Rindertuberkulose-Bekämpfungsverfahren angeschlossen sind. Die ersterwähnten Bestätigungen wurden bisher von den zuständigen Tierärzten ausgestellt.

Ab sofort sind die Gemeindeämter ermächtigt, für Tiere aus staatlich anerkannten tbc-freien Rinderbeständen die zum Auftrieb zu tbc-frei erklärten Märkten notwendigen Bestätigungen auszustellen. Diese Bestätigungen sind in roter Farbe gehalten und werden nach ordnungsgemäßem Ausfüllen (durch die Gemeindeämter) auf die Rückseite der entsprechenden Tierpässe aufgeklebt.

Für den Auftrieb zu tbc-frei erklärten Märkten ist daher für die Ausstellung des Tierpasses und der oben erwähnten

Bestätigung notwendig, daß — neben dem tierärztlichen Beschauschein — auch der staatliche Anerkennungsausweis zur Einsichtnahme beim Gemeindeamt (Landeck: Rathaus, Zimmer 2) vorgelegt wird.

Für die Tiere aus nicht staatlich anerkannten tbc-freien und dem Tbc-Bekämpfungsverfahren nicht angeschlossenen Betrieben ist für den Auftrieb weiterhin die tierärztliche Bestätigung über die Tuberkulosefreiheit bei der letzten allgemeinen Untersuchung bzw. ein gültiges Untersuchungszeugnis beizubringen.

Die Stadtbücherei ist während des Monats September geschlossen; letzte Bücherausgabe vorher am Freitag, den 27. August, erste Bücherausgabe nachher am Freitag, den 1. Oktober.

Fundausweis: 1 Geldtasche, 1 Taschenmesser, 3 Herrenhüte und 1 Gummimantel.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 22. 8.: Fest des Unbefleckten Herzens Mariä - 6 Uhr hl. Messe f. Johann u. Aloisia Kurz, 7 Uhr hl. Messe n. Mng., 8.30 Uhr hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Jahresamt für Bernhard Josef Winkler, 11 Uhr Jahresmesse f. Rosina Nigg; 20 Uhr Segenandacht.

Montag, 23. 8.: Hl. Philipp Benitius - 6 Uhr Jahresmesse f. Richard Jarosch, 7.15 Uhr hl. Messe f. Philomena Bangratz.

Dienstag, 24. 8.: Hl. Bartholomäus - 6 Uhr hl. Messe f. † Eltern Feiersinger-Holzner, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Hermann Probst.

Mittwoch, 25. 8.: Hl. Ludwig - 6 Uhr Jahresmesse f. Maria Kneringer, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Frau Dzul.

Donnerstag, 26. 8.: Hl. Zephyrinus - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. Franz u. Aloisia Regensburger, hier keine hl. Messe!, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Franz Nibl.

Freitag, 27. 8.: Hl. Gebhard - 6 Uhr Jahresamt f. Alois Thaler, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Gotthard Kopp.

Samstag, 28. 8.: Hl. Augustinus - 6 Uhr Jahresmesse f. Hirlanda Delleman, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Josef Witsch; 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 22. 8. 1954:

Dr. Karl Koller, Sprengelarzt in Zams, Tel. 351

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) am 21. u. 22. 8. 1954: Ruf 509

Kfz.-Werkstättendienst: 21. u. 22. 8.: Hugo Gaudenzi, Tel. 489

Wegen Platzmangels verschiedene **Einrichtungsgegenstände**, sowie **Mäntel** und **Kleider** billig zu verkaufen.

WINKLER, Landeck, Kreuzbühelgasse 1

HAUSMÄDCHEN

für sofort gesucht.

Ed. Grisseemann, Lebensmittel-Textilwaren, Zams

Zu verpachten:

Neuerbautes Lagerhaus mit Wohnhaus an der Bundesstraße, Nähe Landeck, für Gewerbebetrieb geeignet.

Zu erfragen in der Druckerei Tyrolia



Die Sektion Landeck des Österr. Alpenvereins gibt mit aufrichtigem Bedauern Nachricht, daß ihr bewährter Hüttenwirt der Steinseehütte, Herr

Alois Hauser

am 17. August 1954 plötzlich in seinen geliebten Bergen verstorben ist.

Wir werden unserem Mitarbeiter ein treues Gedenken bewahren.

Nur noch 7 Tage

Sommer-Räumungsverkauf

Annahme für chemische Reinigung



LANDECK, HAISENGASSE 16

Verkaufe sehr gut erhaltenen

KÜCHENHERD

(Meisterarbeit), Linksanschluß, bzw. tausche ihn nach Übereinkommen gegen kleineren Herd (Rechtsanschluß). Alois BEER, Landeck, Kreuzbühelgasse 3.

Gesucht: Auf mittelgroßen Betrieb treues, flinkes

BAUERNMÄDCHEN

zur Mithilfe in Haus und Feld.

Frau Bachofner zum Neuhaus, Fehraltorf, Kt. Zürich.

Auskunft erteilt: Frau Strolz-Schmid, St. Jakob 20 am Arlberg.

Kühlschränke

von Ihrem Rundfunk-Berater:

Protos	60	1	S	2.970.—
Siemens m. U.	60	1	S	3.950.—
Frigopol	60	1	S	3.960.—
Elin	120	1	S	5.800.—
Bosch	210	S	S	10.680.—
Sigma	300	1	S	12.500.—

Weiters liefere ich alle Zwischengrößen und alle Marken, wie Elektro-Lux, Eisbär u. s. w.

Teilzahlung im Rahmen der Elektro-Aktion
bis zu 24 Monatsraten

Radio R. Fimberger
LANDECK

Lichtspiele Landeck

Inge Egger, Hans Holt, Georg Thomalla, Marina Ried, Rudolf Platte, Vico Torreani, Oskar Sima u. a. in dem großen Lachsclager:

Meine Frau macht Dummheiten

Eine Verwechslungskomödie um eine charmante Reporterin

Freitag, 20. August

um 8 Uhr

Samstag, 21. August

um 5 und 8 Uhr

Der spannende Kriminalfilm aus dem Hochgebirge:

Der Sohn der weißen Berge

Mit Luis Trenker, Renate Müller u. a.

Nur Sonntag, 22. August

um 2, 5 und 8 Uhr

ACHTUNG! Montag, 23., und Dienstag, 24. August,

keine Vorstellungen!

Historische Prunkkostüme, eiserne Ritterrüstungen, zerfetzte Lederkoller, Ritterturniere und höfischer Glanz:

Robin HOOD'S Vergeltung

Ein Farbfilm mit John Derek, Diana Lynn u. a.

Mittwoch, 25. August

um 8 Uhr

Donnerstag, 26. August

um 8 Uhr

Voranzeige: **Männer machen Mode**

ab 20. August

Schuh-Saison

vom 14.-28. August

Schlußverkauf

zu tief reduzierten Preisen

Ein Besuch unserer Schuhabteilung lohnt sich!

KLEIDERHAUS Grafl, LANDECK

Deisenberger-Möbel

ein Begriff für

bekannt erstklassige **Qualität**
besondere **Preiswürdigkeit**
allseits bewunderte **Formschönheit**

Besichtigen Sie, bitte, unverbindlich unsere ständige reichhaltige

Möbelausstellung

in Zams, Klostergasse

Holz wird nach wie vor in Zahlung genommen.



Möbel-Werkstätte

Zams - Tel. 442

Puch 250 S 4, generalüberholt, sehr billig abgegeben.

Auskunft bei

Schuhm. STAGGL, Landeck, Marktplatz

Kostenlose Vorführung

der neuesten **Schwerhörigen - Apparate**

LANDECK, Hotel „Schwarzer Adler“, 30. August 1954
von 9-17 Uhr

Neuroth-Hörhilfen

Ältestes Fachgeschäft Österreichs, Wien 6, Mariahilferstr. 1/d. - Krankenkassenzuschüsse bis S 1000.-
Bequeme Teilzahlung. Schriftl. Beratung über Anfrage.

Verkaufe:

1 komplette Kreissäge, 1 Spiralwelle 100 % schalldämpfend, 360° schwenkbar. zirka 70 kg schwer, 1 Holzbiegemaschine, 360° schwenkbar, zirka 150 kg schwer, 1 kleine Mostpresse, 4 Kinderbadewannen aus Zirbenholz, 1 großer Krautbottich aus Fichtenholz, 2 große Waschröge, 4 Riemenscheiben, 1 Blumenkübel, 1 Fughobel (2 Meter).

Josef Zimmermann

Landeck - Bruggen, Stampfle

Mein Sommer - Räumungsverkauf

unter dem Motto:

Niedriger PREIS - beste QUALITÄT

hat sich bereits herumgesprochen . . .

Nützen auch Sie noch die letzte Woche, kommen und überzeugen Sie sich selbst!

10 - 50% billiger:

- ◆ Herren- und Knabenhemden
- ◆ Wäschegarnituren, Nachthemden
- ◆ Schlüpfer, Unterhosen, Badehosen
- ◆ Pullis für Damen und Kinder
- ◆ Damen- und Kindersocken usw. usw.

BERTRAM TEXTILIEN
Rohner
LANDECK - PIANS
VORARLBERGER BAUMWOLLWAREN - U.
RESTENVERKAUF

Zeitgeschehen IM BILD

HOCHSTE ZIEL-GENAUIGKEIT auf eine Entfernung von mehr als 160 km ist kennzeichnend für die ferngelenkten Raketen der US-Armee vom Typ „Corporal“, von denen kürzlich eine Einheit zur Stärkung der westlichen Verteidigung nach Europa verlegt wurde.



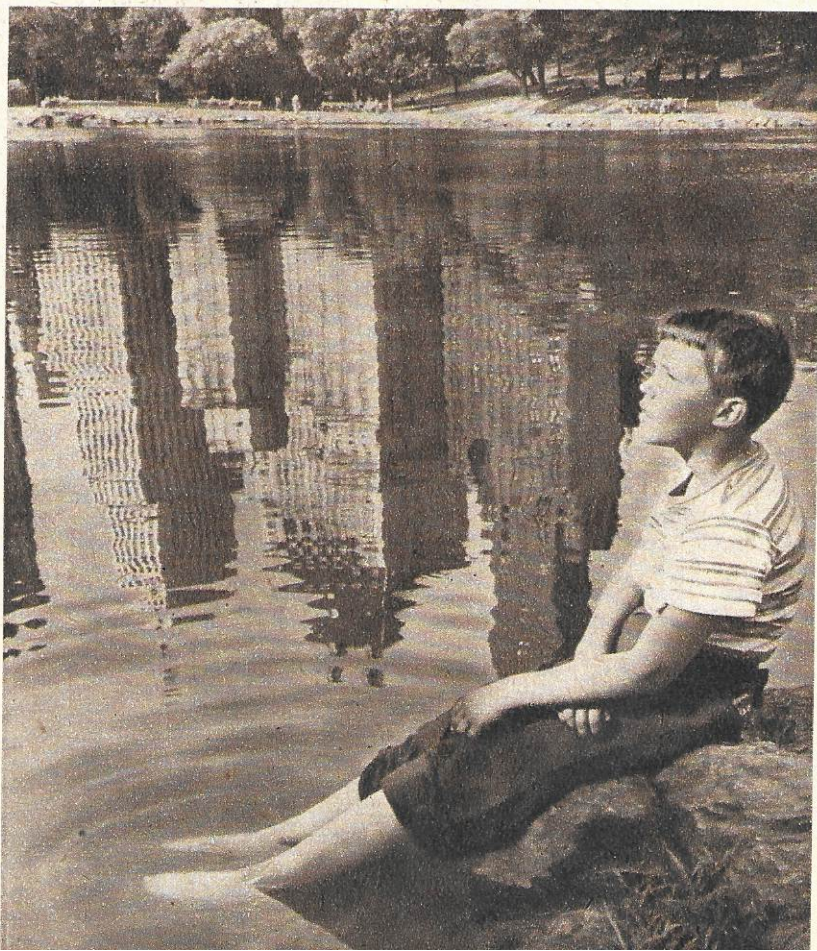
DER BALKANPAKT, ein Verteidigungsabkommen, das Griechenland, Jugoslawien und die Türkei zu gemeinsamem Handeln im Falle einer Aggression verpflichtet, wurde von den Außenministern der drei Staaten in Bled unterzeichnet.

AUF DER FLUCHT ➤ befinden sich hunderttausende Bewohner Nord-Vietnams, die eine Evakuierung nach dem Süden dem Leben unter kommunistischer Herrschaft vorziehen. Die USA haben sich bereit erklärt, beim Abtransport und bei der Wiedereinbürgerung der Flüchtlinge jede nur mögliche Unterstützung zu gewähren.



AS NEUE AMERIKA-HAUS IN SALZBURG eröffnete der vorübergehend in Österreich weilende Leiter des US-Informationsamtes in Washington, Theodore C. Streibert. Landeshauptmann Dr. Klaus Faldut in seiner Ansprache die Bedeutung eines zentralen Kultur- und Informationszentrums für die Förderung der Freundschaft zwischen den Völkern und überreichte Mr. Streibert je ein Familienbriefes Mozarts an seine Mutter und eines Andantes.

ER IST SELBST DIE HITZE ERTRÄGLICH, denkt dieser ➤ eine New Yorker, der aus dem Trubel der Großstadt in die ländliche Einsamkeit des Zentralparks geflüchtet ist, in dessen Teichen die Silhouetten der Wolkenkratzer der Millionenstadt spiegeln.



TRÄTS einer Armee



Eine Breitseite aus neun 40-cm-Geschützen feuert hier ein Schlachtschiff auf einen feindlichen Nachschubhafen in Korea.



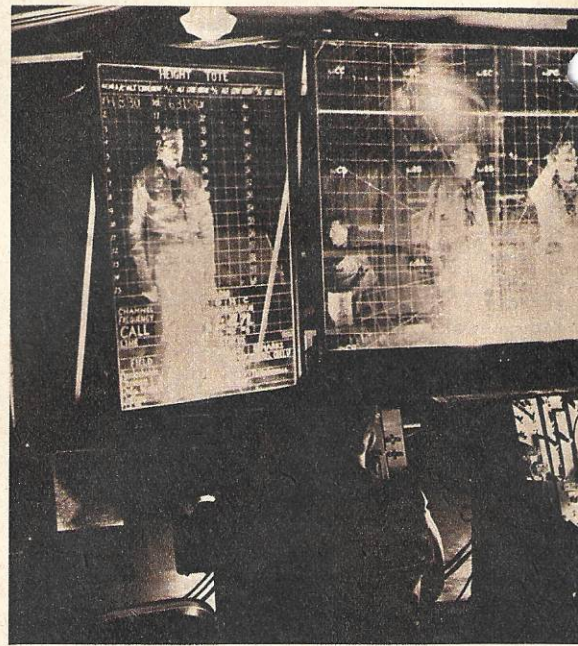
Zum dritten Male veranstalteten die amerikanischen Streitkräfte kürzlich ihre jährliche Photoschau. Die gezeigten Bilder der Armee-photographen sind in erster Linie wahr; sie zeigen nicht Paradetruppen mit blumenwerfenden Mädchen, sondern die Ausbildung und den Einsatz amerikanischer GI's als Teil einer notwendigen aber harten Pflicht gegenüber ihrer Heimat. Die Porträts zeigen Menschen und keine Helden und die Kampfaufnahmen das Inferno und nicht etwa die imaginäre Glorie des Krieges. Hier einige der bemerkenswertesten Aufnahmen.

➤ **Mehr als ein Mensch ertragen kann,** hatte dieser junge Soldat, der die freie Welt fern seiner Heimat verteidigte, auszuhalten. Als endlich Ablösung kam, war auch seine Nervenkraft zu Ende, und dieses Bild entstand.

Das Gehirn und das Auge ➤ des Nachtjägers ist der Flugleitstand mit einer Unzahl von Radargeräten, Tabellen und elektronischen Rechenmaschinen. Ein Bild, das die Kompliziertheit moderner Waffen zeigt.



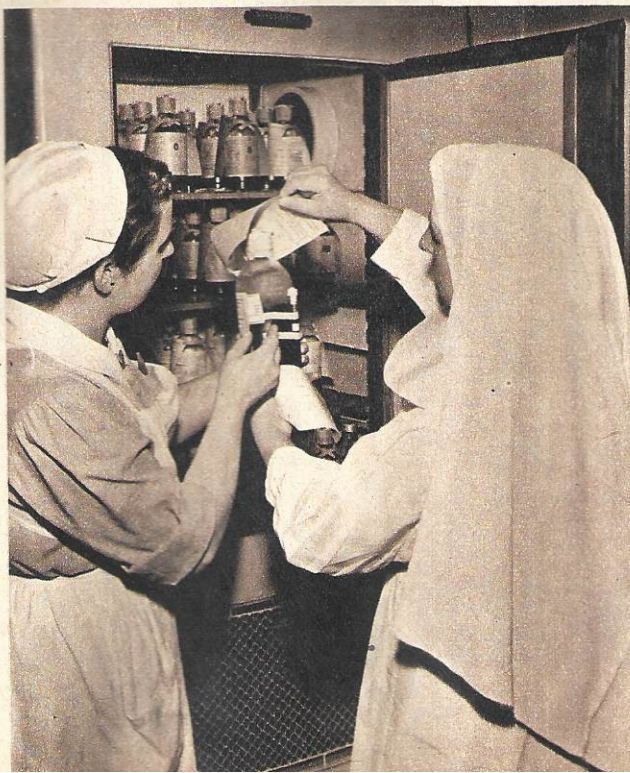
Ein Stück Heimat inmitten von Munitionskisten, (ist für den Soldaten ein Brief von seinen Lieben, d



Krankenhaus
sucht *dringend*
Blutspender...

... Immer seltener geht dieser Ruf über den Äther. Der Grund hiefür sind die Blutersatzstellen, die die meisten größeren österreichischen Krankenhäuser nach amerikanischem Vorbild eingerichtet haben und die es ihnen erlauben, sich einen Vorrat an gespendetem Blut anzulegen.

Jederzeit greifbar sind >
„Blutkonserven“, die sich nach ent-
sprechender Behandlung monate-
lang halten und die Ärzte von
Direktspendern unabhängig machen.



A Berufsblutspender reichen nicht aus, um den Blutbedarf der Krankenhäuser zu befriedigen. Immer wieder aber finden sich Freiwillige, die durch ihre Blutspende Lebensretter ihrer kranken Mitmenschen werden.

Sicher
Direktü
„Blutko
es sich
Blutgru
die „Ko

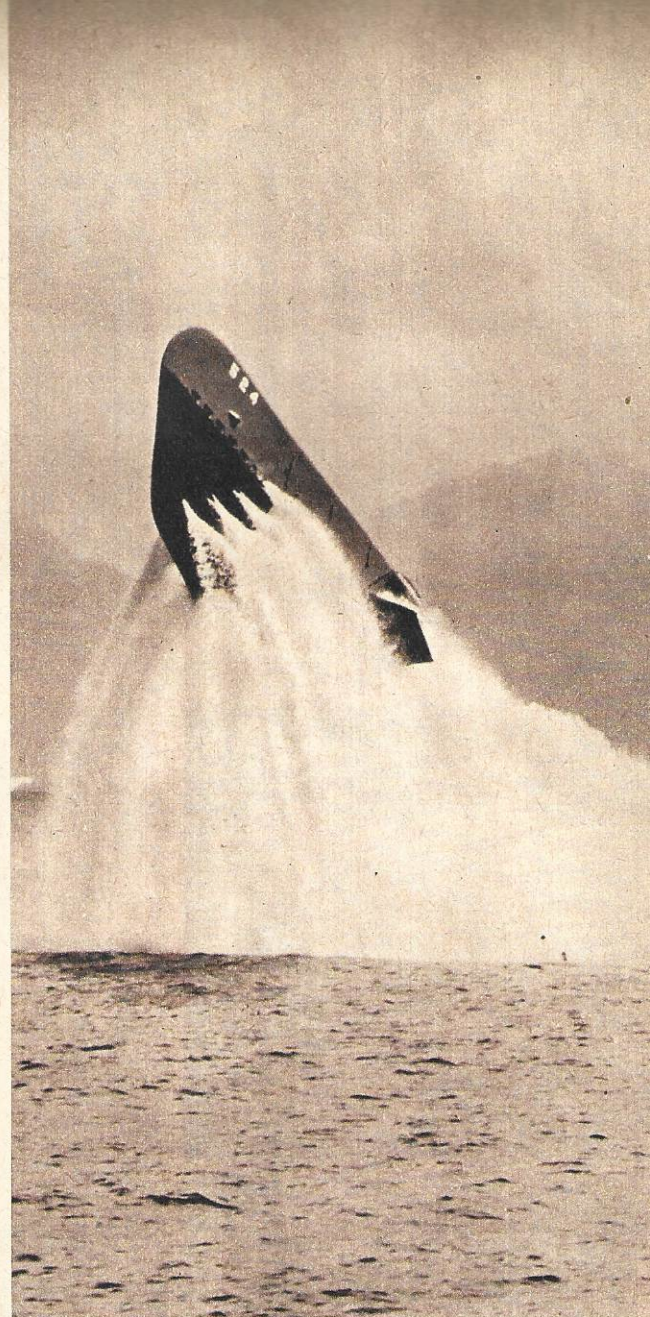


Der Glaube macht stark. Die Religiosität in der US-Armee ist heute größer als je zuvor. Hier spendet ein Priester Marinefliegern vor ihrem Einsatz die Heilige Kommunion. Dieses Photo entstand während des Koreakonfliktes an Bord eines Flugzeugträgers.

rüstung
er liest.



Das Inferno der modernen Materialschlacht enthüllt dieses Photo von einem Nachtangriff amerikanischer Panzer auf eine kommunistische Stellung in Korea. Viele Kriegsberichterstatter wurden im Einsatz verwundet und einige fielen.

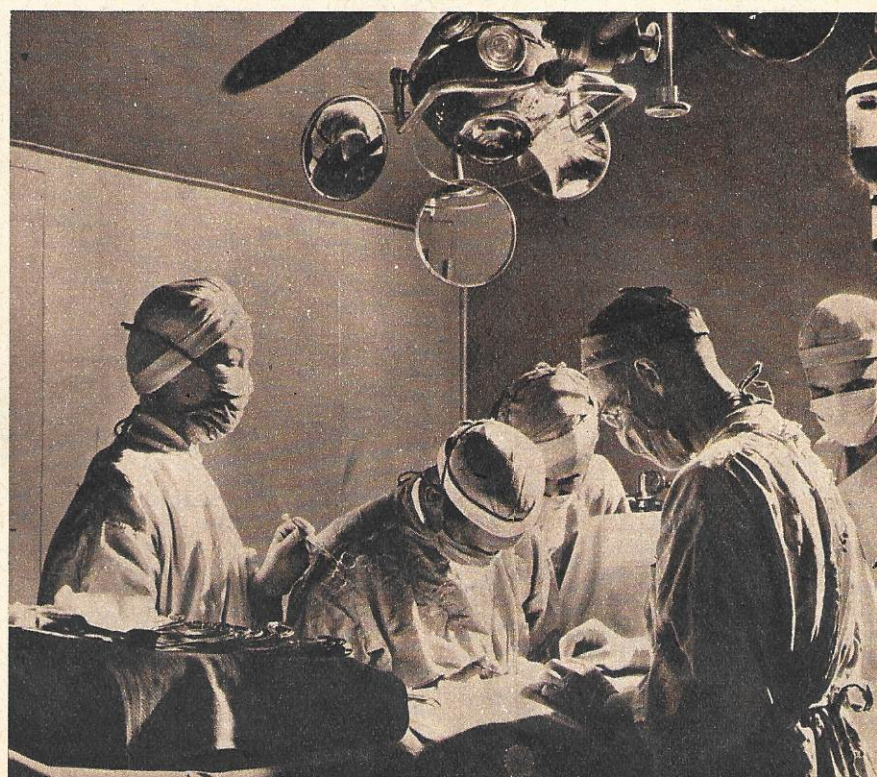


Wie ein Delphin schoß dieses amerikanische U-Boot aus dem Wasser als die Besatzung erproben wollte, wie steil es auftauchen kann. Ein Marinephotograph an Bord eines Begleitschiffes hielt diese Szene fest.



stärker als A
nsfusionen aus
feststeht, daß
ndelt, werden
bestimmt und
g freigegeben.

Für das Herz, nach dem bereits der Tod greift, ist eine Transfusion oft das letzte Mittel, um es weiterschlagen zu lassen. Hier ermöglicht es eine Blutkonserve (im Bild rechts oben) dem Chirurgen, einen schwierigen Eingriff, der mit starkem Blutverlust verbunden ist, sicher durchzuführen.



Kleinaktionäre-

Rückgrat der amerikanischen Wirtschaft



Jede zehnte Familie in den USA besitzt Aktien eines Großunternehmens. Die Ersparnisse, die 6,5 Millionen Amerikaner der Wirtschaft ihres Landes anvertrauen, tragen dazu bei, neue Wege wissenschaftlicher Forschung und industrieller Produktion zu beschreiten, sie pumpen frisches Blut in die Adern der Wirtschaft und geben Millionen Arbeitern und Angestellten Arbeit und Brot. Die meisten dieser 6,5 Millionen sind „kleine Leute“, Arbeiter, Beamte, Lehrer und Pensionisten, die sich auf diese Weise die Zukunft sichern und stolz darauf sind, Mitbesitzer eines großen Unternehmens zu sein. Einer dieser kleinen Aktionäre ist der Vertreter John Reindel aus Hollin Hills in Virginia

◀ Ein hübsches Heim mit Garten haben John und Helen Reindel bereits für sich und ihre beiden Söhne geschaffen. Nur können sie ihre bescheidenen Ersparnisse ertragbringend anlegen



◀ Das Haushaltsbudget wird lange und gründlich überprüft. Wie so viele junge Ehepaare in den USA, die sich und ihren Kindern die Zukunft sichern wollen, denken sie an den Ankauf von Aktien.

Bei einem Börsenmakler ▶ lässt sich das Ehepaar fachmännisch beraten. Der Makler nennt ihnen gutgeführte Unternehmen, die in der Vergangenheit hohe Dividenden an Aktionäre ausgeschüttet haben.

Die Wahl ist getroffen. John und seine Frau haben sich entschlossen, Aktien einer chemischen Fabrik zu erwerben, die besonders günstig stehen. Telephonisch geht der Auftrag an das New Yorker Büro der Maklerfirma, von wo er weiter-
◀ geleitet wird an die Börse.



◀ Wie stehen unsere Aktien? Wie so viele Angehörige des Mittelstandes sind auch John und Helen Reindel Mitbesitzer eines Großunternehmens geworden und nehmen regen Anteil an der Entwicklung „ihrer“ Firma. Sie versäumen keine Hauptversammlung und beeinflussen durch ihr Stimmrecht die künftige Finanzpolitik des Unternehmens.

Im Hauptraum der New Yorker Börse herrscht reges Treiben. Hier werden die Käufe und Verkäufe von Aktien abgewickelt. Vor riesigen Tafeln an den Stirnwänden kann der jeweilige Kurs der Aktien abgelesen werden, der sich nach Angebot und Nachfrage bestimmt